

## Wachsende Stadt

Spatenstiche, Richtfeste, Eröffnungen – diese Termine stehen fast wöchentlich im Kalender des Oberbürgermeisters. Denn Potsdam wächst. An vielen Ecken der Landeshauptstadt ist es deutlich zu sehen: Es wird gebaut, gegründet, errichtet, eröffnet. Straßen und Wege, Wohnhäuser, Kitas, Schulen, sogar eine neue Trasse für die Straßenbahn wächst in den Norden. Nach einer Phase des Bevölkerungsverlustes in den 1990er-Jahren geht es mit der Jahrtausendwende bergauf. Seit 2002, dem Jahr des Amtsantritts von Jann Jakobs als Oberbürgermeister, ist die Stadt um fast 50 000 auf 178 000 Einwohner angewachsen. Die

Landeshauptstadt bietet Arbeitsplätze, eine gute Infrastruktur, abwechslungsreiche Erholungs- und Kulturangebote. Potsdam ist attraktiv für Zuzügler, zudem werden viele Kinder geboren. Beides zusammen beschert Potsdam jährlich neue Rekorde. Die Dynamik des Wachstums bringt Herausforderungen mit sich, wie die Versorgung mit Wohnraum, den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und der sozialen Infrastruktur. So entstanden in den vergangenen Jahren neue Nachbarschaften und ganze Stadtteile, neue Gewerberäume, Straßen, Plätze, Kitas und Schulen – immer mit dem Ziel, die Lebensqualität für alle Potsdamer auf

einem hohen Niveau zu erhalten. Und während die einen Projekte mit einem Spatenstich begonnen werden, sind die nächsten schon wieder in Planung.



Den Potsdamer M100 Medienpreis erhält der dänische Karrikaturist Kurt Westergaard. Die Laudatio in der Orangerie in Sanssouci hält Joachim Gauck, die Hauptrede Kanzlerin Angela Merkel

8.9.2010

Nach Spitzel-Vorwürfen tritt Stadtwerke-Chef Peter Paffhausen zurück

20.5.2011

Endlich: Die Mehrzweckhalle im Luftschiffhafen MBS-Arena wird eröffnet. Das Geld stammt aus dem Konjunkturpaket II

18.1.2012

Das Potsdam Museum zieht um und eröffnet mit neuer Ausstellung im Alten Rathaus

19.8.2012

Bibliothek, Volkshochschule und Wissenschaft in einem Haus - das Bildungsforum am Platz der Einheit wird eröffnet

7.9.2013

Potsdam fliegt um die Welt: Die Lufthansa tauft eine Boeing 747-8 auf den Namen „Potsdam“. Das Flugzeug bringt 2014 die deutsche Fußball-Nationalmannschaft als Weltmeister Siegerflieger aus Brasilien zurück.

6.11.2013

Ansturm: Beim Tag der offenen Tür wollen 22.000 Menschen den neuen Landtag sehen, der in der Kubatur des Stadtschlusses errichtet wurde

18.1.2014

Potsdam nimmt Abschied von Elias: Der 6-jährige wurde seit 8. Juli vermisst, eine Welle der Solidarität erfasst die Stadt, später die Gewissheit, er wurde ermordet.

3.11.2015

Potsdam begrüßt mehr als 2100 Geflüchtete, tausende Menschen helfen freiwillig und spenden für Geflüchtete aus Kriegs- und Krisengebieten

2015/2016

Jann Jakobs und François de Mazières aus Versailles unterzeichnen den Vertrag für eine Städtepartnerschaft

23.6.2016

Die OSZE-Außenminister treffen sich in Potsdam und fahren mit der Tram durch die Stadt

1.9.2016

Stadtverordnete stimmen für Städtepartnerschaft mit Sansibar-Town

2.11.2016

Doppelereignis: Prof. Hasso Plattner wird Ehrenbürger der Stadt und eröffnet im Beisein von Bill Gates sein privates Kunstmuseum im neu errichtete Museum Barberini

20.1.2017

Nach 25 Jahren Planungen, Diskussionen, Bürgerbefragung und großer Bürgerbeteiligung wird das neue Sport- und Freizeitbad „blu“ am Brauhausberg eröffnet.

6.6.2017

Prof. Helga Schütz wird erste Ehrenbürgerin der Stadt Potsdam

26.1.2018

200 geladene Gäste verabschieden Jann Jakobs im Großen Saal des Alten Rathauses nach 16 Oberbürgermeisterjahren und insgesamt 25 Jahren in der Potsdamer Stadtverwaltung in den Ruhestand. Jakobs ist 64 Jahre alt. Sein Nachfolger Mike Schubert wird am 28. November vereidigt.

23.11.2018

## 2002 bis 2018 - Oberbürgermeister verabschiedet

Oberbürgermeister Jann Jakobs ist am Freitag, 23. November 2018, von mehr als 200 geladenen Gästen in den Ruhestand verabschiedet worden. Bei einer Festveranstaltung im Alten Rathaus mit Musik der Kammerakademie Potsdam sprachen unter anderem Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke und Ministerpräsident a.D.

und Jakobs' Amtsvorgänger Matthias Platzeck dem 64-Jährigen Respekt für die Entwicklung der Landeshauptstadt in den vergangenen Jahren aus. Potsdam hatte im Jahr der Eingemeindung 2003 knapp 145.000 Einwohner, inzwischen ist die Zahl auf 178.000 angestiegen.



Burkhard Exner  
Bürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam

## Begegnungen und Städtepartnerschaften

Potsdam war jahrhundertlang Residenz- und Garnisonsstadt preußischer Könige. Hier gingen Hof, Militär und Behörden ein und aus. Mit der friedlichen Revolution in der DDR und der Wiedervereinigung wurde Potsdam ziviler Mittelpunkt des neuen Bundeslandes Brandenburg. Die Landeshauptstadt ist seither nationaler und internationaler und Schwerpunkt vieler Veranstaltungen und Begegnungen geworden – sei es durch internationale Filmproduktionen, Preisverleihungen wie den Bambi oder den Medienpreis M100 Sanssouci und Besuche zahlreicher Staatsoberhäupter wie beispielsweise der englischen Queen. Inter-

national sind auch die Partnerstädte Potsdams, zu denen neben Bonn das polnische Opolo, die französischen Städte Bobigny und Versailles, das finnische Jyväskylä, das italienische Perugia, Sioux Falls aus den USA, Luzern in der Schweiz und seit jüngst auch Sansibar gehören. Oberbürgermeister Jann Jakobs hat während seiner Amtszeit alle Partnerstädte mindestens einmal besucht, um die internationalen Beziehungen auszubauen. Jüngste Städtepartnerschaften sind die Vereinbarungen mit Versailles aus dem Jahr 2016 und mit Sansibar aus dem Jahr 2017, als der Vertrag im Filmuseum mit den Unterschriften der jeweilige Ober-

bürgermeister besiegelt worden ist. International sind auch die Begegnungen der Wissenschaft an Potsdamer Forschungseinrichtungen und Instituten. Einmal im Jahr zeichnet die Landeshauptstadt einen Nachwuchswissenschaftler für besondere Leistungen an einem Potsdamer Forschungsstandort aus, zudem werden traditionell alle an Potsdamer Hochschulen neu berufenen Professorinnen und Professoren von der Landeshauptstadt empfangen. Auch zahlreiche Studenten aus den Partnerstädten haben in den vergangenen Jahren in der Landeshauptstadt gelebt und gelernt.



Der designierte neue OB Mike Schubert bei seiner Ernennung als Sozial- und Jugendbeigeordneter



## Nachfolger Mike Schubert ab 28. November im Amt

Ein Generationswechsel steht an: Am Mittwoch, den 28. November wird der 45-jährige Mike Schubert als Nachfolger von Jann Jakobs im Alten Rathaus als neuer Oberbürgermeister vereidigt. Schubert hatte sich ebenso wie Jakobs vor 16 Jahren in der Stichwahl gegen Die Linke durchgesetzt und wurde für acht Jahre zum neuen Stadtoberhaupt gewählt. Er erhielt 55,3 Prozent der Stimmen und setzte sich damit gegen Martina Trauth durch. Anschließend übernahm er die Aufgabe als Beauftragter für Zivil-Militärische Zusammenarbeit und wurde Referent für Katastrophenschutz sowie Leiter des Koordinierungszentrums Krisen-

heit und Ordnung. Schubert ist 1973 in Schwedt/Oder geboren worden, kam aber schon mit zwei Jahren nach Potsdam. Er lernte Industrieelektroniker und studierte Politikwissenschaft an der Universität Potsdam. Nach verschiedenen Stationen unter anderem als Versicherungsvertreter und Bundeswehrosoldat begann er 2009 im Büro des Ministers für Inneres und Kommunales des Landes Brandenburg. Anschließend übernahm er die Aufgabe als Beauftragter für Zivil-Militärische Zusammenarbeit und wurde Referent für Katastrophenschutz sowie Leiter des Koordinierungszentrums Krisen-

management. Von 2013 bis 2016 war er schließlich Referatsleiter für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungswesen im Brandenburgischen Innenministerium. Mike Schubert ist verheiratet und hat zwei Kinder.

# Rathaus Fenster

Nr. 7 | Jahrgang 4 | 23. November 2018



## Danke für 16 Jahre für Potsdam

Die Landeshauptstadt hat sich in den vergangenen beiden Jahrzehnten großartig entwickelt. 16 Jahre hat Jann Jakobs an der Spitze dafür gearbeitet und gekämpft. Potsdam zählt heute zu den lebens-, lebenswertesten Städten Deutschlands, in der Toleranz in der Stadtgesellschaft gelebt wird. Und was 2002 dabei noch niemand ahnen konnte, Potsdam wächst mit enormer Dynamik. Mit Jann Jakobs begann, dieses Wachstum aktiv zu gestalten. So baut die Pro Potsdam in unserem Auftrag mehr als 2500 neue Wohnungen teils mit Mietpreis- und Belegungsbindung. Mit Krampnitz wurde die Entwicklung eines ganz neuen Stadtteils angeschoben. DREWIT wurde zu einer Gartenstadt und damit zu einem wunderbaren Stadtteil im Süden. Neue Schulen, Kitas und Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur wurden nötig, damit die Infrastruktur im Gleichschritt mit der Zahl der EinwohnerInnen wächst. Und der Ostfrieze Jann Jakobs hat dabei sein Herz an die Stadt verloren – er ist und bleibt Potsdamer und wird immer mit dieser Stadt verbunden sein. Er steht für das Wachstum der Stadt, die Weiterentwicklung der Potsdamer Mitte und vor allen Dingen für die gelebte Toleranz in der Stadtgesellschaft. Lieber Jann Jakobs, danke für 16 Jahre für Potsdam!



„Jann Jakobs steht hinter den Vereinen. Er war jahrelang im Ruderverein mit tätig, er war bei den Kanuten mit tätig, er hat vor allem mit ruhiger Hand versucht und das auch praktiziert, dass die Vereine sich natürlich auch auseinandersetzen, aber dass es keine Zwigigkeiten gab. Und es ist viel gemacht worden, im Stadion hier in Babelsberg und auch am Luftschiffhafen.“

Bernd Schröder  
Potsdamer Frauenfußball-Trainer-Legende



„Unser Anliegen war immer zu sagen, Potsdam braucht neben Schlössern und Gärten eine starke zeitgenössische Handschrift. Jann Jakobs war als Partner dabei an unserer Seite. Das war durchaus nicht konfliktfrei, ich glaube, da hatten wir an vielen Punkten auch unterschiedliche Vorstellungen, nichtsdestotrotz habe ich ihn stets so erlebt, dass er streitbar ist. Er stellt sich der Auseinandersetzung dann auch. Ich glaube, dass er das durchaus mit Humor ertragen kann, wenn es mal nicht so läuft, wie er es sich vorstellt hat.“

Sabine Chwalisz  
Künstlerische Leiterin und Vorstand der fabrik Schiffbauergasse



„Also ich glaube auf immer, das kann man wohl mit Funk und Recht sagen, wird die Etappe Potsdams Geschichte, wo sich diese Stadt zu einem wirklich exzellenten Lebensstandort entwickelt hat, mit ganz viel Perspektive, mit einem ostfriesischen Namen verbunden sein, nämlich mit dem von Jann Jakobs. Ganz schöner Dickkopf. Er ist keiner Auseinandersetzung aus dem Weg gegangen, das ist in Potsdam wichtig. Weil es so gut wie kein Thema gibt, keine Entwicklung, über die nicht heftig gestritten wird.“

Matthias Platzeck  
Oberbürgermeister Potsdam von 1998 bis 2002 und Ministerpräsident Brandenburg a.D.

## Potsdamer Mitte

Wiederannäherung „an das charakteristische, gewachsene, historische Stadtbild“ vom Oktober 1990 war eine bedeutende Wegmarke für die Entwicklung der Potsdamer Mitte. Schließlich war der Stadtgrundriss bis zu seiner Zerstörung 1945 nahezu unverändert bestehen geblieben. Mit der Entscheidung markierte die erste neu gewählte Stadtverordnetenversammlung nach der Wende den Weg für die kommenden Jahrzehnte. Die Stadtmitte sollte sich an den historischen Vorbildern orientieren, was sich durch wichtige Entscheidungen zum Standort des neuen Landtages und zum Leitbau-

tenkonzept manifestierte. Kern dieser städtebaulichen Entwicklung wurde dabei der Alte Markt, an dem sich der Landtag, das Potsdam Museum im Alten Rathaus, die Nikolikirche und, als einziger Leitbau, das Museum Barberini gruppieren. Noch ist die Potsdamer Mitte nicht gänzlich fertiggestellt, aber wichtige Entscheidungen sind unter Oberbürgermeister Jann Jakobs und der großen Mehrheit der Stadtverordneten gefallen. So wird in den nächsten Jahren das Gelände der ehemaligen Fachhochschule bebaut – und findet somit Anschluss an das sanierte Gebäude der Stadt- und Landesbibliothek, heute: Bildungsforum.

Der Abschlussstein für die Kolonnaden am Landtag, mit Landtagspräsidentin Britta Stark und ProPotsdam-Chef Horst Müller-Zinsius



Wahl: Jann Jakobs gewinnt die OB-Stichwahl mit 122 Stimmen Vorsprung gegen Hans-Jürgen Scharfenberg

3.10.2002

Amtsantritt: Jann Jakobs wird vereidigt

28.11.2002

Eingemeindet: Groß Glienicke gehört nun ebenso wie Fahrland, Uetz-Paaren, Satzkorn, Marquardt, Goltz, Neu Fahrland und Kartzow zu Potsdam

26.10.2003

Der Streit um den Uferweg Griebnitzsee eskaliert erstmals. Anrainer sperren den öffentlichen Weg, müssen ihn wieder öffnen - seit April 2009 ist er teilweise zu.

9/2004

Besuch: Queen Elizabeth II. besucht Potsdam

4.11.2004

Nach jahrelangem Leerstand eröffnet Karstadt das sanierte Kaufhaus in der Brandenburger Straße

6.3.2005

Im Beisein von Ex-Bundespräsident Richard von Weizsäcker wird der Grundstein der Garnisonkirche gelegt.

14.4.2005

Vorgestellt: Entwurf von Oscar Niemeyer für einen Badneubau in Potsdam

1.6.2005

Potsdam gewinnt beim europäischen Wettbewerb Entente Florale eine Goldmedaille

12.9.2005

Der erste Bürgerhaushalt startet mit einer Bürgerversammlung

8.10.2005

Spiel- und Aktionsfläche Bassinplatz wird nach der Neugestaltung des Platzes eröffnet

20.5.2006

WM-Fieber: Die ukrainische Nationalmannschaft wohnt während der Fußball-WM in Potsdam. Es gibt Public Viewing und ein ukrainisches Fest

6/2006

Neues Theater in der Schiffbauergasse wird eröffnet

22.9.2006

Stadtverordnete stimmen im dritten Anlauf dem B-Plan für den Landtagsneubau auf dem Alten Markt zu

31.1.2007

Das Neue Potsdamer Toleranzedikt wird vorgestellt

10.10.2008

Potsdam tritt der „Charta der Vielfalt“ bei

28.11.2008

Das private Mauermuseum in der Villa Schöninger wird von Miteigentümer Dr. Mathias Döpfner und Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel eröffnet

8.11.2009

Ein Reh verzaubert Potsdam: Die Bambi-Verleihung findet in der Metropoliushalle in Babelsberg statt

26.11.2009

## Kultur und Sport

Die Landeshauptstadt Potsdam ist ein Mekka für kulturinteressierte und sportbegeisterte Menschen. Es gibt eine Vielzahl von Museen, Theatern und anderen Kultureinrichtungen. Filme werden in der Landeshauptstadt gedreht – zuletzt Teile von „Babylon Berlin“, „Jerks“ spielt hier mit Christian Ulmen und die ZDF-Krimiserie „SOKO Potsdam“. Im Filmpark kann man aufregende Stunt-Shows erleben. Am Ufer des Tiefen Sees, auf 12 Hektar, ist zudem ein Erlebnisquartier entstanden, das reich ist an Kunst- und Kultur-Ereignissen: die Schiffbauergasse. Da wo einst Dampfschiffe gebaut und Ersatzkaffee produziert wurde, finden

sich heute T-Werk, Waschhaus, Hans Otto Theater und die fabrik. Zu den Kultureinrichtungen gesellen sich von Anfang an viele kultur- und kunstnahe Verbände und Projekte, die ihre Zelle in der Schiffbauergasse aufgeschlagen haben - so auch der Landesverband Freier Theater und die Gründungswerkstatt Enterprise. Eine mindestens genauso hohe Erlebniskultur bietet der Sport in Potsdam. In 164 Vereinen sind 31.960 Mitglieder organisiert. Allein der Anteil der Kinder und Jugendlichen beträgt ein Drittel. Vom Breiten- bis zum Spitzensport ist alles zu finden. Davon sprechen tanzende Weltmeisterinnen und Weltmeis-

ter sowie Olympiasieger. Das Zentrum des Leistungssports ist der Sportpark Luftschiffhafen. Das Sportareal ist Standort des Olympiastützpunktes und der Sportschule „Friedrich-Ludwig Jahn“, wo so mancher erfolgreiche Sportler seine Laufbahn begann. So ist der Name Potsdam in der Leichtathletik heute noch mit zwei aktuellen Weltrekorden verbunden. Der frühere Schüler Uwe Hohn ist der einzige Mann der Welt, der den Speer über 100 Meter weit warf. Und das Stadion Luftschiffhafen ist der Wettkampfort, an dem Petra Felke im September 1988 den Speer 80 Meter weit warf, als einzige Frau jemals.

Hier treffen sich Sport und Kultur: an der Orangerie im Schlosspark Sanssouci



Für die Vierlinge der Familie Kübler übernahm Oberbürgermeister Jann Jakobs die Patenschaft



## Potsdam im nationalen Vergleich

Die rasante Entwicklung Potsdams hat sich in den vergangenen Jahren auch sozio-ökonomisch niedergeschlagen. In fast allen nationalen und internationalen Vergleichen zählt die brandenburgische Landeshauptstadt inzwischen zu den herausragenden Städten. In Ostdeutschland beispielsweise hat Potsdam den einstigen Konkurrenten Dresden, Leipzig und Erfurt den Rang abgelaufen. Im jüngsten Niveauranking der Wirtschaftswoche rangierte Potsdam bundesweit auf Platz 19, nur Jena war von ostdeutschen Städten besser platziert. Das liegt zum einen an der Einwohnerentwicklung an sich und den dynamischen Werten bei den

Einkommen und damit der Kaufkraft, zum anderen aber vor allem an dem regen Wohnungsneubau. In dieser Frage liegt die Landeshauptstadt bundesweit auf dem ersten Platz mit den meisten fertiggestellten Wohnungen je 1000 Wohnungen des Bestandes. Im Vergleich der 16 Landeshauptstädte könnte die Situation ebenfalls nicht besser sein. Zwar ist der Abstand zu den wohlhabenden süddeutschen Städten wie München und Stuttgart noch recht groß, aber bei der Kita-Betreuungsquote, den geringen Arbeitslosenzahlen und dem Anteil der Studierenden erreicht Potsdam hervorragenden Ergebnisse. Auch hier zeigt

sich, dass der Wohnungsbau kräftigen Anteil daran hat, denn die Zahlen für Baugenehmigungen und Baufertigstellungen sind in dieser Kategorie deutlich nach oben gegangen. Insofern zeigt sich insgesamt, dass die Landeshauptstadt Potsdam bundesweit im Konzert der Großen durchaus mithalten kann.

## 333 Jahre Toleranz

Potsdam ist die Stadt der Toleranz. Hier siedelten sich böhmische Weber, russische Soldaten, Schweizer Landwirte und niederländische Handwerker an. Und sie lebten jahrhundertlang friedlich Seite an Seite. Eine der Gründe für die vielfältige und offene Lebensweise war das Toleranzedikt des Preußischen Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Preußen am 29. Oktober 1685. Es sicherte Religionsfreiheit und Bürgerrechte für die evangelisch-reformierten Hugenotten und schuf zugleich ein Klima der Offenheit. Die Potsdamer Stadtgesellschaft erneuerte das Toleranzedikt im Oktober 2008. Zuwanderung wird darin als

Chance und Entwicklung für die Landeshauptstadt Potsdam definiert. Um dies mit Leben zu füllen, gründete man das Bündnis „Potsdam! bekennt Farbe“, in dem auch der dazu gegründete Verein Neues Potsdamer Toleranzedikt ein engagiertes Mitglied ist. Bündnisvorsitzender ist von Anfang an Oberbürgermeister Jann Jakobs, der sich engagiert mit allen Akteurinnen und Akteuren rechten Gruppierungen in der Stadt, so immer sie auch versuchten und schuf zugleich ein Klima der Offenheit. Die Potsdamer Stadtgesellschaft erneuerte das Toleranzedikt im Oktober 2008. Zuwanderung wird darin als

Rote Karte für Intoleranz auf dem Luisenplatz - beim jährlichen Fest der Toleranz



„2002 zu seiner Amtseinführung habe ich ihn sozusagen an die Amtskette gelegt. Was uns verbindet, ist immer das Bestreben, dass die Fraktionsvorsitzenden miteinander ins Gespräch kommen. Wir haben mit Fraktionsvorsitzenden gemeinsam gekocht, wir waren in Flüchtlingsunterkünften, wir haben Bürgerbänke aufgestellt, dadurch ist so ein Stück weit auch der Bann gebrochen gewesen, bei aller politischer Unterschiedlichkeit.“

Birgit Müller  
Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Potsdam



„Die Schiffbauergasse ist ein ganz wichtiger Standort und das wäre ohne die Stadt Potsdam und damit ohne den Oberbürgermeister gar nicht so entwickelt worden. Auch nicht so erfolgreich. Der Oberbürgermeister hat in seinen 16 Jahren eine breit aufgestellte Kultur ermöglicht, auch hinsichtlich der Finanzen.“

Volkmar Raback  
Ehemaliger Geschäftsführer Hans Otto Theater



„Ich habe die Erfahrung gemacht, dass er in bestimmten Situationen dazu neigt, zu zocken. Wir haben viele Beispiele dafür, wo wir uns öffentlich ganz hart auseinandergesetzt haben, und das ging zum Teil unter die Gürtellinie. Und da ist es dann ja immer auch wichtig, was nach einer Auseinandersetzung folgt. Vertieft sich so etwas oder kommt es zu einer Lösung, mit der man leben kann. Und meistens haben wir eine Lösung gefunden, zum Beispiel beim Landtagsneubau.“

Hans-Jürgen Scharfenberg (Die Linke)  
Landtagsabgeordneter, Stadtverordneter seit 1990 und OB-Kandidat 2002 und 2010



„Als er hier 1993 Jugendamtsleiter wurde und viele Einrichtungen in freie Trägerschaft gehen mussten, habe ich im Personalrat den Kita-Bereich betreut. Naja, wir beide hatten viele Berührungspunkte und auch die ein oder andere große Diskussionen. Aber wir haben immer wieder einen Punkt gefunden, wo wir gesagt haben, wir müssen miteinander reden, es muss ja weitergehen.“

Cornelia Pilz  
Langjährige Personalratsvorsitzende der Landeshauptstadt Potsdam